

Er entlockte der Astronomischen Uhr ihre Geheimnisse

Von Antje Kindler

Viele Jahrzehnte widmete der Rostocker Manfred Schukowski sein Leben der Erforschung des technischen Wunderwerks in der Marienkirche. Jetzt starb er.

ROSTOCK – Er galt als der Experte für die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche, der dem technischen Wunderwerk zahlreiche Geheimnisse entlockte und unzählige Aufsätze und Bücher



Manfred Schukowski war ein Experte für die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche. Am 14. März verstarb er im Alter von 97 Jahren.

FOTO: MALTE FUCHS/ARCHIV

darüber verfasste: Manfred Schukowski. Am 14. März verstarb der Wissenschaftler im Alter von 97 Jahren.

„Rostock verliert mit ihm einen äußerst engagierten Denkmal-Bewahrer“, würdigt Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger (Linke) den gebürtigen Stralsunder, der seine vergangenen Lebensjahre der Erforschung und dem Erhalt der Astronomischen Uhr widmete. So gelang es Schukowski beispielsweise zu belegen, dass es sich bei ihr

um die weltweit älteste, noch zum größten Teil original erhaltene und funktionierende Monumentaluhr überhaupt handelt.

Auch berechnete der Professor die Daten für das neue Kalendarium der Uhr für die Jahre 2018 bis 2150, das bei den Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum 800 Jahre Rostock – 600 Jahre Universität eingeweiht wurde. „Ohne ihn wäre die Astronomische Uhr hier in Rostock noch im Schlummerschlaf“, machte

Wolfgang Fehlberg vom Verein Astronomische Uhr Rostock von 1472 Schukowskis Bedeutung anlässlich dessen 95. Geburtstags deutlich. Sein Tod hinterlasse eine schmerzliche Lücke, heißt es vom Verein.

„Sein Herzenswunsch, dass die Uhr als Unesco-Weltkulturerbe anerkannt wird, hat sich bisher nicht erfüllt, und wird von Mitstreiterinnen und Mitstreitern im gleichnamigen Verein weiterverfolgt werden“, sagt Eva-Maria Kröger.